

Nadeln sitzen paarweise in einer weissen Scheide und dauern mehrere Jahre. Die Kiefer hat auf einem und demselben Stamme zweierlei Nadeln, Staubblüthen und Samenblüthen, aus denen die Frucht entsteht. Die Staubblüthen stehen als gelbliche Kugeln um die Zweige, die Samenblüthen als rothe am Ende der jungen Triebe. Die Früchte der Kiefer heißen Zapfen. Die eirunden Zapfen haben unter ihren hornigen Schuppen geflügelte Samen.

Die Kiefern wachsen auf dem magersten Boden und bilden in sandigen Gegenden große, düstere Wälder. Sie liefern Brenn-, Bau- und Nutzholz. Das aus der Rinde fließende Harz wird zu Theer, Pech, Kienruß, Terpentin und Colophonium verarbeitet.

Bäume, welche nadelartige Blätter und Früchte in Gestalt von Zapfen haben, nennt man auch „Zapfenträger“. Zu den Zapfenträgern gehört außer der Kiefer die Fichte oder Rothtanne, die Weißtanne und die Lärche, deren Nadeln im Herbst abfallen. Die Fichte oder Rothtanne liefert die Weihwachsbäumchen. Sie hat rund um den Zweig spitze, kantige Nadeln, hängende, walzenförmige Zapfen, quersförmig gestellte Nester und einen pyramidenförmigen Wuchs.

### 38. Der Tannenbaum.

Schlanker Tanne, trägt den Gipfel  
zu den Wolken, hoch und hehr,  
und betogest keine Wipfel  
Holz im Winde hin und her.

„Wohl darf ich das Haupt erheben  
über andre Bäume stolz;  
denn ich bin für's Menschenleben  
gar ein viel bedeutend Holz.“

Denn mein Wipfel gibt die Wiege  
für ein neues Menschenkind,  
darum schauke, darum liege  
ich so lustig ihn im Wind.

Sorin Holz, das Stämme schaukeln,  
tanzt vor allem gut tags;  
Träume werden es umgucken,  
wiegen ein in süße Ruh!

Und mein Stamm, der fest und stille  
in die Erde befestet sich,  
gibt die Bretter zu der Halle  
in dem kühlen Grab für dich.

Drum im Herzen still bewahre,  
was du hast an mir gesehen!  
Denk, daß es Wieg' und Bahre  
nahe bei einander sehn.“

### 39. Laubbäume.

Die Birke ist ein schöner, schlanker Baum. Ihre Rinde ist weich und glatt. Die Zweige sind dünn; darum hängen sie herab. Die Blätter haben einen Rand, der keine Einschnitte wie eine Säge hat. In Pfingsten und auch an anderen Festen schmückt man das Gotteshaus und die Wohnhäuser mit jungen Birken und frischen Reisern. Das feste Holz dient zum Heizen der Stuben. Auch fertigen die Tischler und Stellmacher allerlei Geräthe daraus. Aus den dünnen Birkenreisern macht man Besen und für die unartigen Kinder Ruthen.